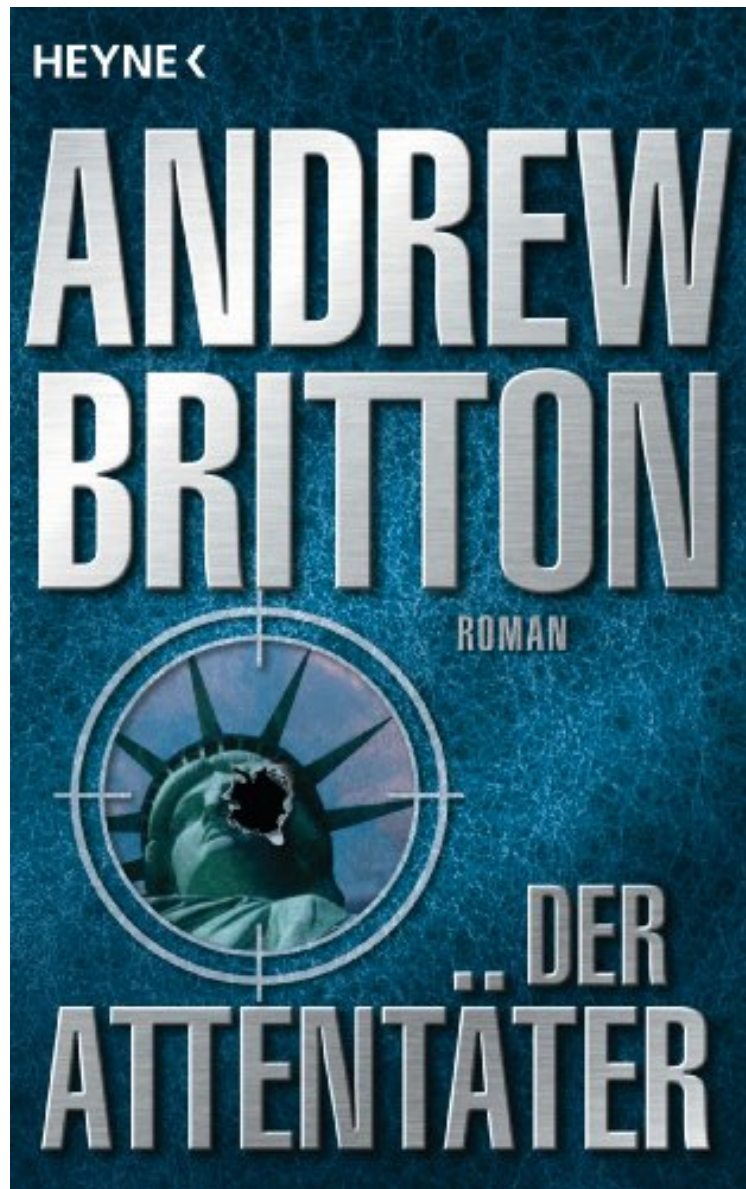


(Mobile pdf) Der Attentter: Roman

Der Attentter: Roman

Von Andrew Britton

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #129321 in eBooksVerffentlicht am: 2009-10-02Erscheinungsdatum:
2009-10-09File Name: B004OL2UVS | File size: 29.Mb

Von Andrew Britton : Der Attentter: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Attentter: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Spannend!Von Kindle-KundeEs gab immer wieder sehr langatmige Passagen, doch imGroen und Ganzen habe ich

eine spannende Geschichte erlebt. Es waren einige Überraschungen versteckt! 10 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schlecht kopiert Von Michael Ullhofen Die selbe Geschichte kann man bei Vince Flynn nachlesen, dessen "Held" Mitch Rapp sich nicht ganz so dümmlich anstellt. Langatmige sich wiederholende Beschreibungen eigener, dessen Helden, Verlegungen und dieser Psychoquatsch, welche seiner Partnerinnen, ob tot oder lebendig, jetzt gerade welche Probleme hat. Verschenktes Geld !!! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Revanche für Ryan Kealey Von Mario Pf. Durch den Tod seiner Frau um alles gebracht was ihm lieb und teuer war, ist Ryan Kealey als gebrochener Mann in den Dienst der CIA zurückgekehrt und kämpft nun Seite an Seite mit US-Soldaten im Irak gegen Aufständische und Terroristen. Bei seinen Ermittlungen stößt Kealey jedoch auf einen Waffenschmuggler und den Namen der ihn bis in seine Albträume verfolgt - William Vanderveen alias Jason March. Unterstützt von Naomi Kharmai und seinem Mentor Jonathan Harper nimmt Kealey die Jagd wieder auf und widmet sich dem Mann der ihn zu Vanderveen führen konnte, Thomas Rhmann. Was Kealey noch nicht weiß, Jason March hat seine Zeit nicht vergeudet und neue Auftraggeber gefunden, in deren Auftrag er bereits Anschläge auf die irakische Regierung verübt hat. Doch der große Coup steht kurz bevor, New York könnte das Ziel eines iranischen Terroranschlags werden... Nach den Ereignissen von "Der Amerikaner" überrascht es nicht, dass Jason March die Konfrontation mit Ryan Kealey überlebt und schnell neue Auftraggeber gefunden hat. Bis der Leser die große Verschwörung jedoch erkennt dauert es ein wenig länger als im ersten Band der Trilogie, denn Andrew Britton (der tragischerweise 2008 an einem Herzinfarkt verstorben ist, jedoch einen umfassenden Nachlass an Manuskripten hinterlassen hat) hat seinen Stil verfeinert und in mancherlei Hinsicht klar verbessert. So wirkt der Plot spannender, obwohl man in Band 1 langsam von Marchs Vorgeschichte erfahren hat und solche Überraschungen weitgehend ausgespart bleiben. Und erneut ist William Vanderveen dem Helden Kealey mehr als nur einen Schritt voraus, der bisher Jason Bourne (der sich in gelungener Anspielung Jason March nennt) hat über Wasser, doch Glück und Hartnäckigkeit erlauben es Kealey seine Unterlegenheit auszugleichen und die Pläne des Verräters einmal mehr in Gefahr zu bringen. Dabei operiert Kealey mittlerweile auch ohne Netz, denn in der CIA gibt es durchaus jemanden, die nur zu gerne sehen würde wie er versagt. Zugleich findet sich irgendwo jedoch auch ein Leck, dank dessen March/Vanderveen seinen Vorsprung halten kann. Storytechnisch besser als der Vorgänger ist "Der Attentäter" jedoch auch ziemlich verworren. Die Handlungsstränge wechseln sich gerne ab, der Durchblick ist meist schwer zu behalten. Es fehlt halt doch noch das nötige Fingerspitzengefühl der alten Meister. Dabei entsprechen die Charaktere sehr un kreativ einer Sammlung von Stereotypen wie man sie schon von anderen Charakteren kennt und ohne die so mancher moderner Spionageroman einfach unvorstellbar ist. Charakterzeichnung ist die Achillesferse Brittons, denn selbst seine beiden Protagonisten Kealey und Vanderveen sehen ziemlich flach und bezeichnet aus. Klar trennt Britton seine Guten von den Bösen und setzt auf gewohnte Klischees, die seine "Recherchen" in Frage stellen könnten. Auszugleichen versucht er das einmal mehr durch gekonntes Fachgesimpel über Behrdenaufbau, Waffen und so manchen professionellen Handgriff. Das Technische liegt ihm im Blut, doch mit diesem Beiwerk allein kann ein Thriller nicht funktionieren. Fazit: Trotz so mancher Verbesserung gegenüber "Der Amerikaner" hat Britton so manche Fehler des Erstlings wiederholt. Das Ergebnis ist ein nicht ganz so bleser, aber ziemlich unausgeglichener Agenten-Thriller mit vielen technischen Details, jedoch schwachen Charakteren und so manchem Spannungseinbruch in einem Plot, der wenig innovativ ist.

Kurzbeschreibung New York in Angst und Schrecken Ein Jahr ist vergangen, seit CIA-Agent Ryan Kealey seine Frau verloren hat. Als er Informationen erhält, dass der Iran plane einen Anschlag auf die Vereinten Nationen in New York, hält er das Ganze für ein Ablenkungsmanöver. Doch die Wahrheit ist noch weit schlimmer. Und mit Schrecken erfährt er, dass der tot geglaubte William Vanderveen, Top-Terrorist und Mörder seiner Frau, lebt. Kealey muss sich seinem größten Feind stellen. Pressestimmen Genau wie Tom Clancy gelingt es auch Britton, realitätsnahe Szenarien zu entwerfen. (Library Journal) Kurzbeschreibung New York in Angst und Schrecken Ein Jahr ist vergangen, seit CIA-Agent Ryan Kealey seine Frau verloren hat. Als er Informationen erhält, dass der Iran plane einen Anschlag auf die Vereinten Nationen in New York, hält er das Ganze für ein Ablenkungsmanöver. Doch die Wahrheit ist noch weit schlimmer. Und mit Schrecken erfährt er, dass der tot geglaubte William Vanderveen, Top-Terrorist und Mörder seiner Frau, lebt. Kealey muss sich seinem größten Feind stellen.